



Trivulzianische Münzstätte

Unter den Grafen de Sacco zirkulierten im Misox vor allem die Mailänder Lire Terzole, Golddukaten und Rheingoldgulden. Als Gian Giacomo Trivulzio das Lehen von Misox erwarb (1480), zeigte er sofort einen ausgeprägten unternehmerischen Geist: 1487 erhielt er vom kaiserlichen Haus Habsburg die Erlaubnis, Münzen zu prägen und 1497 finden wir die erste in der Münzstätte von Pasquedo (heute Piazzèta) beglaubigte Urkunde. Ab 1500 zirkulierten in Mailand und bei den Eidgenossen trivulzianische Gold- und Silbermünzen von hervorragender Qualität; in dieser Zeit wurden in Roveredo nicht weniger als 90 verschiedene Münzsorten geprägt. Nach Trivulzios Tod (1518) ging die Münzstätte an seinen Neffen Gian Francesco über, der den Standard senkte und nur noch 20 verschiedene Münzsorten prägte, die ab 1526 von schlechter Qualität mit schlechten Legierungen waren oder nicht dem vorgeschriebenen Wert entsprachen. Zwischen 1529 und 1530 verbot Mailand die minderwertigen Prägestempel aus Roveredo. Die Münzprägeanstalt – inzwischen berüchtigt als Fälscherort - arbeitete mit Unterbrechungen bis 1549. Im gleichen Jahr kauften die «Misoxer» vom letzten Trivulzio das Tal und nutzten das mittelalterliche Gebäude der Prägeanstalt (mit einem Turm) vermutlich als Gefängnis. Es wurde 1912 abgerissen. Zu diesem Zeitpunkt hieß es noch Zèca (Münzstätte) und war über die Caraa di Zèchin (Weg der Münzpräger) zugänglich. Nach dem Ersten Weltkrieg gab es im Dorf noch Stempel, Matrizen, Gussformen und Stangen aus der nicht mehr existierenden trivulzianischen Münzanstalt.